

Stifte, Santa Anna, sollte zudem in seiner Eigenschaft als Priorat des Kapitels der Jerusalemer Grabeskirche, als dessen bedeutendstes Tochterstift in ganz Katalonien, erfaßt werden. Und als Drittes hatte sich J. vorgenommen, die Beziehungen zwischen den beiden städtischen Chorherrenstiften und ihrem urbanen Umfeld darzustellen. Diese drei selbstgesteckten hohen Ziele hat der Vf. alle erreicht, wobei dem ihn jetzt rückschauend auf seinem Weg begleitenden Leser die Entscheidung schwerfällt, ob er mehr die ungewöhnlich gründliche und ergiebige Archivarbeit oder mehr die darstellerische Kraft bei der Durchdringung und Präsentation des riesigen Materials bewundern soll. Deutlich geworden sind durch J.s Untersuchungen nicht nur die treibenden Kräfte und die Beweggründe für die Ansiedlung der beiden Augustiner-Chorherrenstifte Barcelonas (S. 46–100), sondern ebenso die Unterschiede wie auch Übereinstimmungen zwischen ihnen in Selbstverständnis, geistlichem Wirken und Aufbau (S. 101–160). Als eines der wichtigsten Ergebnisse des dem Verhältnis der Stifte zur Stadt gewidmeten zentralen Teiles der Arbeit (S. 161–388) ist neben der Ermittlung und sozio-graphischen Verortung der den Kanonikern zugeordneten Personen vor allem die exakte Beschreibung ihres siedlungsaktivierenden Wirkens, zumal des Annenstiftes, herauszustellen, bei dem der Erbleihe eine weit über das Ökonomische hinausreichende Bedeutung zugekommen ist. Auf die prosopographischen Listen (S. 462–495) im Anhang dieses ungemein ergebnisreichen, methodisch vorbildlichen und dazu noch angenehm lesbaren Buches sei ausdrücklich hingewiesen.

Peter Segl

---

Raoul de BLAY, De la fondation en 819 de l'abbaye de Conques par Louis le Pieux roi d'Aquitaine à la translation des reliques de Sainte Foy d'Agen. Histoire et legendes, Revue de l'Agenais 124 (1997) S. 5–9, stützt seine Ausführungen u. a. auf Ermoldus Nigellus, In honorem Hludowici, lib. I (ed. E. Dümmler, MGH Poetae II, S. 7–13; ed. E. Faral, Paris 1932, S. 12–26).

Rolf Große

Un monastère limousin. Le prieuré de Saint-Angel des moines noirs à la Congrégation de Saint-Maur (Mémoires & documents sur le Bas-Limousin 21) Ussel 1998, Musée du Pays d'Ussel u. a., 335 S., zahlreiche Abb., ISBN 2-903920-25-7. – Die Monografie über das dem Erzengel Michael geweihte Kloster mit Beiträgen mehrerer Autoren versteht sich als Bestandsaufnahme im Vorfeld angestrebter Restaurierungsmaßnahmen. Das *castrum et monasterium Sancti Angeli* wurde vermutlich bereits im 8. Jh. gegründet, im 9. oder 10. Jh. der Abtei Charroux geschenkt und als Priorat unterstellt, 1657 ging es in die Kongregation der Mauriner über und wurde 1791 als Kloster aufgelöst. Der Sammelband listet alle überlieferten Dokumente bezüglich Saint-Angel auf (neun ma. Urkunden werden im Anhang nochmals abgedruckt), nennt alle bekannten Namen von Vorstehern und Mönchen, verzeichnet Besitztum und Einkommen des Klosters. Ein umfangreiches Kapitel dokumentiert u. a. mit zahlreichen Fotografien den Baubestand, die Baugeschichte und die Ausstattung der Kirche, ein weiteres ist dem Kult des Erzengels Michael im Limousin gewidmet. Isolde Schröder